

GAZ-Projekte und -Angebote im Bereich Gewaltprävention:



. Mediation / Streitschlichtung: Mediation ist ein besonderes Verfahren der Streitschlichtung, welche durch ausgebildete Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in Konfliktsituationen angeboten wird. Während einer Streitschlichtung steht weniger die Frage nach Recht und Unrecht im Mittelpunkt, als vielmehr die jeweiligen Beweggründe, die Hinführung zu einem gegenseitigen Verständnis und die Suche nach einer gemeinsamen, fairen und nachhaltigen Lösung im Vordergrund. Dies fördert die Verantwortung von Schülerinnen und Schülern ihre Konflikte gewaltfrei zu lösen, entlastet den Unterricht, und schult die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten. Die Ausbildung der Schüler-Streitschlichter findet an der GAZ innerhalb eines Jahres währenden einer AG statt und schließt mit einer theoretischen und praktischen Prüfung ab. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind im Anschluss Teil des Schüler-Streitschlichterteams und führen selbständig Streitschlichtungen durch, beteiligen sich an Schulveranstaltungen und stellen die Arbeit der Streitschlichtung in unterschiedlichen Klassenstufen vor.	„no blame approach“ - Antimobbingprogramm: Das Programm „no blame approach“ hat sich als wirksames Mittel gegen Mobbing im schulischen Kontext erwiesen. Es ermöglicht sowohl für die Betroffenen als auch die Akteure, einen lösungsorientierten Ausstieg aus der Spirale von Ausgrenzung und Demütigung. Der oder dem betroffenen Schüler/in wird nach einem vertraulichen Gespräch mit einer ausgebildeten Lehrkraft ein Helfersystem zur Seite gestellt, welches ein auf die betroffene Person zugeschnittenes Hilfsprogramm entwickelt und umsetzt. In diesen Prozess sind alle Beteiligten aktiv eingebunden, was die soziale Kompetenz und Empathie fördert. Das Programm kann in einer abgewandelten Form auch für Schülerinnen und Schüler, die sich in einem Klassenverband nicht wohl oder schlecht integriert fühlen, angewendet werden.
Patenprojekt Das Patenprojekt der GAZ soll den Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule erleichtern und unterstützend wirken. Die ausgebildeten Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgänge übernehmen für die fünften Klassen Patenschaften und unterstützen die „Neuankömmlinge“ unter anderem bei der Orientierung im Schulhaus und auf dem Schulgelände, führen gemeinsame Aktivitäten durch und sind Ansprechpartner bei schulischen Fragen. In Konfliktsituationen vermitteln sie die Konfliktparteien zur Streitschlichtung-	Klassenworkshops - Prima Klima Zur Stärkung der Klassengemeinschaft bietet die GAZ bei Bedarf Projekte und Workshops an, die teilweise in Kooperation mit der Kreisjugendpflege durchgeführt werden. Nach der anonymisierten Ermittlung des Klassenklimas, wird ein individuelles Konzept zur Stärkung der sozialen und kommunikativen Kompetenz der Klasse erarbeitet. Durch Kooperations- und Kommunikationsübungen, Strategien der Konfliktlösung, selbst geplante Klassenprojekte und gemeinschaftlich organisierte Ausflüge, wird die Klassengemeinschaft gestärkt, die Empathie und gegenseitige Akzeptanz geschult.

Soziales Lernen - Klasse 5 und 7 Damit eine Klassengemeinschaft gebildet und sich eine Beziehung zwischen Klassenleitung und den Schülerinnen und Schülern entwickeln kann, wird zu Beginn der 5. und 7. Klasse jeweils einen mehrtägigen Block zum gegenseitigen Kennenlernen und sozialen Lernen durchgeführt. Das Konzept richtet sich nach den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Klassenstufe. So stehen in der 5. Klasse unter anderem folgende Themen im Vordergrund: • Orientierung im Schulgebäude • Kennenlernen • Kooperation • Respektvoller Umgang - Regeln und Konsequenzen • Lernorganisation • Einführung des Klassenrats • Vorstellung der Paten	PIT - Prävention im Team: Durch ein multiprofessionelles Team aus Polizei, Schulsozialarbeit und Lehrkräften der GAZ, werden die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse im Umgang mit Konflikten und Gewalt im öffentlichen Raum geschult und für Gefahrensituationen sensibilisiert. Während der Projektdauer von fünf Tagen, erfahren und lernen die Schülerinnen und Schüler durch Rollenspiele, praktische Übungen und Gruppenarbeiten, wie sie sich in Gefahrensituationen verhalten können, ohne selbst Opfer zu werden. Während der Projektstage werden unter anderem folgende Themen behandelt: 1. Arten und Formen von Gewalt 2. Entwicklung von potentiellen Gefahrensituationen 3. Ausstieg aus Gefahrensituationen 4. Hilfe leisten, ohne selbst Opfer zu werden 5. Hilfe anfordern
Eltern mit Respekt - Kommunikationsseminar für Eltern: Mit der kommenden Pubertät der Schülerinnen und Schüler, stehen auch Eltern vor neuen Herausforderungen. Streitigkeiten entstehen durch den anstehenden Abnabelungsprozess. Es braucht neue Regeln und Vereinbarungen, aber auch eine andere Art miteinander zu sprechen. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind Schlüssel für eine gelingende Kommunikation und Streitkultur. Durch praktische Übungen aus der Streitschlichtung (Mediation), werden die Eltern an einem Wochenende und einem weiteren Abendtermin zu folgenden Themen unterstützt: • Wertschätzender Kommunikation • Umgang mit Konflikten • Streitschlichtung • Erstellen von Regeln • Verhandlung von Vereinbarungen • Wirksam Loben	